

PORSCHE TIMES



03
24

Exklusives Einzelstück
zu Ehren von Jo Siffert
Seite 6

Der neue, vollelektrische
Macan und Macan 4S
Seite 8



Liebe Porsche Freundinnen und Freunde

Nach fünfeinhalb Jahren Abwesenheit bin ich nun wieder zurück in Zürich. Mit grosser Freude habe ich die ersten Monate in meinem vertrauten Zuhause verbracht, umgeben von vielen alten Bekannten und neuen Gesichtern, und bin in meine neue Aufgabe gestartet. Wie nicht anders zu erwarten, wurde ich Porsche like mit viel Energie und Herzlichkeit aufgenommen. Dafür möchte ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Kundinnen und Kunden des Porsche Zentrums Zürich herzlich danken.

Das Jahr 2024 steht jedoch nicht nur im Zeichen meines Wechsels, sondern auch im Zeichen vieler aufregender Produktneuheiten, die Porsche entwickelt und nun eingeführt hat. Von den überarbeiteten Taycan-, Panamera- und 911er-Modellen bis hin zur bevorstehenden ersten Probefahrt mit dem elektrischen Macan – es gibt viel Spannendes zu erleben!

Wir wünschen Ihnen einen schönen Spätsommer und einen guten, sicheren Start in den Herbst.

Herzliche Grüsse

Marcel Renz



Exklusives Einzelstück zu Ehren von Jo Siffert

Seite 06



Der neue, vollelektrische Macan und Macan 4S

Seite 08



Mathieu Jaton: «Ich lebe meinen Traum»

Seite 10



Die Magie von Montreux

Seite 13

04	NEUE MODELLE The one and always – der neue 911	16	SERVICE-TIPP Ratschläge und Informationen von Ihrem After-Sales-Leiter
06	MOTORSPORT Exklusives Einzelstück zu Ehren von Jo Siffert	17	PORSCHE CLASSIC Eine Ikone kehrt zurück
08	NEUE MODELLE Der neue, vollelektrische Macan und Macan 4S	18	RENNSPORT Das ist unsere Delegation für die PSCS-Saison 2024!
10	INTERVIEW Mathieu Jaton: «Ich lebe meinen Traum»	20	PORSCHE GOLF CLUB SUISSE Vorrundenturniere 2024
13	FESTIVAL HIGHLIGHTS Die Magie von Montreux	22	PORSCHE GREEN CLUB SUISSE Mehr Drive für Ihren Sport
		23	FEMALE BUSINESS SEMINARS Hier tanken die Powerfrauen von morgen

Impressum
Porsche Times erscheint beim Porsche Zentrum Zürich, AMAG First AG, Bernstrasse 59, 8952 Zürich Schlieren, Tel. 044 305 99 99, Fax 044 305 99 91, info@porsche-zuerich.ch, www.porsche-zuerich.ch, Auflage: 5'100 Ex. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Die Verantwortung für die redaktionellen Inhalte und Bilder dieser Ausgabe übernimmt das Porsche Zentrum. Ausgenommen davon sind die offiziellen Seiten der Porsche Schweiz AG. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.



printed in
switzerland

The one and always – der neue 911



BEIM T-HYBRID

CURVED DISPLAY
KOMBIINSTRUMENT



911 CARRERA

290 kW (394 PS) Leistung

7'500 Max. Drehzahl (1/min)

450 Nm Max. Drehmoment

3,9 s 0–100 km/h bei Launch Control

10,1–10,7 l Verbrauch kombiniert (l/km)

230–244 CO₂ kombiniert (g/km)

G Effizienzklasse

911 CARRERA GTS

398 kW (541 PS) Leistung

7'500 Max. Drehzahl (1/min)

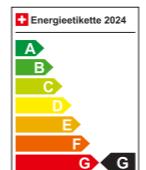
610 Nm Max. Drehmoment

3,0 s 0–100 km/h bei Launch Control

10,5–11,0 l Verbrauch kombiniert (l/km)

239–251 CO₂ kombiniert (g/km)

G Effizienzklasse



Der Porsche 911 ist eine Legende, die ewig währt und fasziniert. Der schönste und überzeugendste Beweis, dass Tradition und Innovation den Weg in die Zukunft gemeinsam beschreiten können. Der Mythos 911 lebt in jeder neuen Generation weiter. Doch was macht ihn eigentlich aus, diesen Mythos? Design, Technik und Performance sind, neben der Marke, sicherlich wichtige Säulen. Was ihn aber letztlich zur ultimativen Ikone macht, ist die Verkörperung eines individuellen Lebensgefühls auf vier Rädern – und es sind die Menschen, die mit dem 911 ihre Träume verwirklichen.

Seit den 60er-Jahren dauert die unvergleichliche Erfolgsgeschichte des Porsche 911 an. Nach zahlreichen nervenaufreibenden Erfolgen bei den Strassenrennen der Rallye Monte Carlo und Targa Florio machte der «Mythos Porsche 911» unter Motorsportbegeisterten schnell die Runde. Unzählige weitere Siege bei den bedeutendsten 24- und 12-Stunden-Rennen rund um den Globus haben ihn zur lebenden Legende auf der Rundstrecke heranwachsen lassen. Was als Mythos auf der Rundstrecke begann, entwickelte sich schnell zu einer Ikone der Automobilwelt.

Der neue 911

Der Porsche 911 ist eine Ausnahmeherrscheinung: Er ist ein Sportwagen mit Millionen Fans, ein ehrgeiziger Sportler mit schier unzähligen Rennsiegen. Zugleich ist er dank seines ikonischen Designs und seiner Boxermotor-Tradition der Historie verpflichtet. Der Porsche 911 wurde über Jahrzehnte weiterentwickelt und hat immer wieder technologische Meilensteine gesetzt, dabei aber stets seine Identität bewahrt. Optisch ist er sofort als «der 911» zu erkennen.

Einmal mehr ist es gelungen, die klassische Design-DNA des 911 auf die nächste Evolutionsstufe zu heben. Das Exterieur-

design wurde nochmals geschärf't und wirkt nun noch markanter und technischer. Das Interieur ist geprägt von klaren und geraden Linien, wie sie bereits die erste Elfer Generation auszeichnete.

Neben einer deutlich aufgewerteten Serienausstattung in allen Bereichen überzeugt der neue Porsche 911 mit einer umfangreichen Digitalisierung des Cockpits und der neuen Generation von Hauptscheinwerfern.

Der Antrieb der 911 Carrera Modelle ist in der Basisversion wie gewohnt rein verbrennungsmotorisch, allerdings wurde er gezielt optimiert. Die Porsche 911 GTS Modelle überraschen dagegen mit einer technischen Revolution: Erstmals für die 911 GTS Modelle kommt eine Performance-Hybridisierung – der sogenannte T-Hybrid – zum Einsatz. Durch den 6-Zylinder-Boxermotor mit elektrischem Turbolader (eTurbo) und 3,6 l Hubraum sowie die Integration einer E-Maschine in das PDK erreichen die 911 GTS- Modelle eine neue Performance-Dimension. Der T-Hybrid-Antrieb ermöglicht eine lineare Leistungsentfaltung mit hohem Drehmoment über den gesamten Drehzahlbereich. Gleichzeitig ermöglicht die Rekuperation über die E-Maschine im Getriebe und den elektrischen Turbolader die Energierückgewinnung zum Laden der 400-V-Lithium-Ionen-Batterie.

Der neue 911 lässt keine Wünsche offen und ist noch stärker, schneller und effizienter als je zuvor. Überzeugen Sie sich selbst von den verschiedenen neuen Derivaten 911 Carrera, 911 Carrera GTS, 911 Carrera 4 GTS und 911 Targa 4 GTS bei uns im Porsche Zentrum.

Wenn jemand etwas schafft, das die Zeit überlebt und das von der Exzentrizität bestimmter Epochen unberührt bleibt, etwas Zeitloses also, ist das die höchste Errungenschaft.

Prof. Dr. Ing. h. c. Ferry Porsche

Hommage an eine Rennlegende: exklusives Einzelstück zu Ehren von Jo Siffert

«Tribute to Jo Siffert» – ein exklusives Einzelstück als Hommage an eine Legende

Zwei Legenden sind wieder vereint: Jo Siffert und Porsche. Zu Ehren der Rennsportlegende hat das Sonderwunsch-Programm der Porsche Exclusive Manufaktur ein Einzelstück auf Basis des 911 GT3 RS kreiert – ausschliesslich für den Schweizer Markt. Wer den «Tribute to Siffert» bekommt, wird aber der Zufall entscheiden.

Joseph «Jo» Siffert zählt zu den ganz Grossen in der Schweizer Rennsportgeschichte. Neben 96 Starts und zwei Siegen in der Formel 1 hat der Westschweizer unzählig weitere Sportwagen- und Langstreckenrennen bestritten – ab 1964 regelmässig auf Rennwagen von Porsche. Darüber hinaus arbeitete er nebenbei auch noch als Porsche Händler. Sifferts Palmarès ist beeindruckend: zwei Klassensiege bei den 24 Stunden von Le Mans und ein Gesamtsieg bei den 24 Stunden von Sebring 1968. Ausserdem hat Siffert zwischen 1969 und 1971 massgeblich zu den Porsche Siegen der Sportwagen-Weltmeisterschaft beigetragen.

Seine Karriere brachte «Seppi» buchstäblich vom Lumpensammler bis an die Weltspitze. Bis zum 24. Oktober 1971: Jo Siffert starb bei einem Formel-1-Rennen in Brands Hatch in Grossbritannien, nachdem sich sein Rennwagen überschlagen und zu brennen begonnen hatte. In Vergessenheit geriet die Legende aber nicht. «Man spricht immer noch von Jo Siffert, weil es ihm gelungen ist, sich durch seine Persönlichkeit, seine Haltung, seine Freundlichkeit und seine Ergebnisse zu einer Person zu machen, auf die man stolz war und mit der man sich leicht identifizieren konnte», beschreibt sein Biograf Jacques Deschenaux das Phänomen.

Einzigartig: «Tribute to Jo Siffert»

Mit dem Renner der Vergangenheit als Vorbild – sowohl beim Interieur als auch beim Exterieur – entstand nun durch das Sonderwunsch-Programm der Porsche Exclusive Manufaktur der 911 GT3 RS «Tribute to Jo Siffert». Abgesehen von einer limitierten Auflage an Modellautos bleibt das Fahrzeug ein Einzelstück.

Interessentinnen und Interessenten können sich in einem Schweizer Porsche Zentrum informieren und ihr Interesse am Kauf des Fahrzeugs bekunden. Die Erwerberin/der Erwerber des Einzelstücks wird am 9. November 2024 im Rahmen der Messe «Auto Zürich» von der Porsche Schweiz AG nach dem Zufallsprinzip ausgelost.

Erfahren Sie mehr unter:



«TRIBUTE TO JO SIFFERT» –
911 GT3 RS

386 kW (525 PS) Leistung

9'000 max. Drehzahl (1/min)

465 Nm max. Drehmoment

3,2 s 0–100 km/h

13,2 l Verbrauch kombiniert (l/100 km)

299 CO₂ kombiniert (g/km)

G Effizienzklasse



Jo Siffert ist es gelungen, sich durch seine Persönlichkeit, seine Haltung, seine Freundlichkeit und seine Ergebnisse zu einer Person zu machen, auf die man stolz war und mit der man sich leicht identifizieren konnte.



MACAN

265 kW (360 PS) Leistung
563 Nm max. Drehmoment
5,7 s 0–100 km/h
17,0–19,8 kWh/100 km Stromverbrauch kombiniert (WLTP)
0–0 g/km CO₂-Emissionen kombiniert
641 km elektrische Reichweite (WLTP)
B Effizienzklasse



Der neue, vollelektrische Macan und Macan 4S

Sportlichkeit und Effizienz für ein junges und urbanes Lebensgefühl.

Die neue Macan-Modellreihe zeigt, dass Bewährtes und Neues miteinander im Einklang stehen können: Porsche typische Performance, zeitlose Designqualität und hohe Alltagstauglichkeit – und das alles in einem hochmodernen, vollelektrischen Format.

Die Modellreihe wird jetzt um den Macan 4S erweitert. Der Macan 4S vereint sportliche Performance mit deutlich gesteigerter Längsbeschleunigung und Agilität mit

Effizienz und Alltagstauglichkeit in beeindruckender Weise. Geräumig, wie es ein Kompakt-SUV sein sollte, ausgestattet mit einem Allradantrieb und gleichzeitig mehr Reichweite als der Macan Turbo: Das macht den 4S zu einem Allrounder für Menschen mit einem jungen, urbanen Lebensstil.

Der neue Macan 4S positioniert sich als sportliches Fahrzeug oberhalb des Macan 4.

Ausserdem wird das Modellportfolio um den Macan erweitert, der als einziges Modell mit

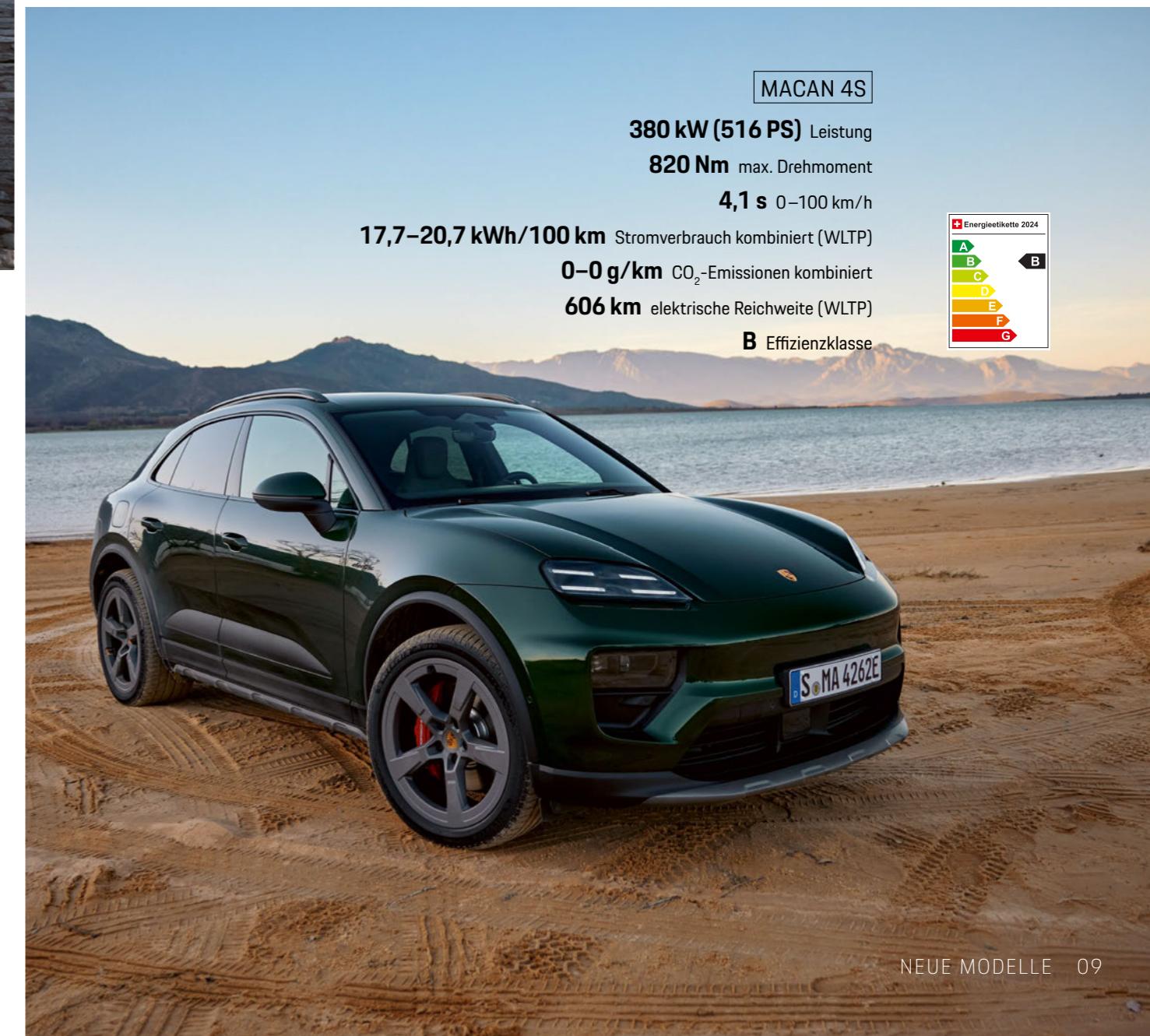
Heckantrieb auf maximale Effizienz ausgelegt ist. Mit einer Reichweite von bis zu 641 Kilometern nach WLTP bietet er den höchsten Wert aller vollelektrischen Macan-Modelle. Damit ist er perfekt für den Alltag geeignet und erreicht dennoch eine Porsche typische Performance.

Er bietet alles, was ein Macan bieten muss: Sportlichkeit, viel Platz und dazu ein Höchstmaß an Reisekomfort – besonders auf langen Strecken.

Bis zu 641 km
800-Volt-Laden

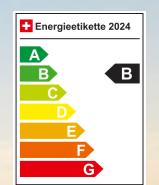
ELEKTRISCHE
REICHWEITE

MIT BIS ZU
270 kW



MACAN 4S

380 kW (516 PS) Leistung
820 Nm max. Drehmoment
4,1 s 0–100 km/h
17,7–20,7 kWh/100 km Stromverbrauch kombiniert (WLTP)
0–0 g/km CO₂-Emissionen kombiniert
606 km elektrische Reichweite (WLTP)
B Effizienzklasse



«Ich lebe meinen Traum»

Mathieu Jaton begann einst als Hilfskraft bei Empfängen und stieg zum Leiter des Montreux Jazz Festivals auf. Im Interview mit Nina Treml spricht er über Gastfreundschaft, Überraschungen, Authentizität und die Reaktion von Künstlerinnen und Künstlern, wenn sie mit einem Porsche abgeholt werden.

Text: Nina Treml

Fotos: David Hubacher



Aus einer bescheidenen Jazzkonzertreihe im Jahr 1967 ist eine der renommiertesten Musikveranstaltungen der Welt entstanden. Mathieu Jaton, worin liegt das Geheimnis des Montreux Jazz Festivals?

Claude Nobs, dem Mitbegründer des Festivals, ging es immer um die Leidenschaft für Musik und Gastfreundschaft gegenüber den Künstlerinnen und Künstlern. Die Basis von allem war der menschliche Faktor, und daran hat sich bis heute nichts geändert. Das Zweite ist, dass Claude den Ehrgeiz hatte, jedes einzelne Konzert aufzuzeichnen und ein umfassendes Archiv zu erschaffen, das den Namen Montreux auf die Weltkarte setzte – eine ziemlich verrückte Idee, die 2013 von der UNESCO mit einer Aufnahme ins Weltdokumentenerbe-Register gewürdigt wurde. Und nicht zuletzt wäre da die Location: eine winzige Stadt mit nur 20'000 Einwohnerinnen und Einwohnern zwischen den Bergen und dem Genfersee. Für Schweizerinnen und Schweizer mag das nichts Aussergewöhnliches sein, aber für die Künstlerinnen und Künstler bedeutete es immer, an einen Ort zu kommen, an dem sie sich ohne Security frei bewegen und entspannen können.

Im Laufe seiner Geschichte brachte das Festival unzählige Geschichten und legendäre Auftritte hervor. An welche erinnern Sie sich am liebsten?

Nach 25 Jahren beim Festival habe ich mehr schöne Erinnerungen, als ich aufzählen kann. Besonders geblieben ist mir der Auftritt von Prince im Jahr 2007. Das Musikbusiness war damals im Umbruch. Plattenverkäufe

brachen ein, das Einzige, womit Künstlerinnen und Künstler noch Geld verdienten, waren Konzerte, entsprechend wurden Gagen und Tickets immer teurer. Schon Princes Ankündigung, kurz vor seiner grossen Konzertreihe «The Earth Tour» in London im kleinen Montreux aufzutreten, war eine Überraschung. Und dann übertraf er auch noch alle Erwartungen: Erst spielte er ein 45-minütiges Jazz-Set, darauf ein verrücktes Konzert und schliesslich eine Jam-Session bis 4 Uhr morgens. All das zu ermöglichen für einen Künstler, der nicht eben für seine unkomplizierte Art bekannt ist, war eine Herausforderung. Wir mussten blitzschnell auf alles reagieren, was er verlangte. Und haben es so gut hinbekommen, dass er in den Jahren 2009 und 2013 wiederkam. Darauf bin ich sehr stolz.

Wenn man heute durch die Festivalmeile schlendert, hört man erstaunlich wenig Jazz. Wie viel Jazz steckt überhaupt noch im Montreux Jazz Festival?

Wenn man Jazz als Genre begreift, mag der Eindruck stimmen. Aber ich sehe es wie Jon Batiste, der das diesjährige Festival eröffnete und in einem Interview erklärte, dass Jazz vielmehr eine Haltung als ein Genre sei. Eine Art, Musik zu spielen, damit zu experimentieren und unterschiedliche Menschen zu erreichen. Zur DNA des Jazz gehören Freiheit, Offenheit, Spontaneität. So gesehen, steckt das Montreux Jazz Festival voller Jazz. Für uns gibt es keine Grenzen zwischen den verschiedenen Musikstilen. Es gibt nur die geteilte Leidenschaft.

Für uns gibt es keine Grenzen zwischen den verschiedenen Musikstilen. Es gibt nur die geteilte Leidenschaft.

Sieht das Ihr Publikum genauso?

Natürlich werden Sie bei den Classic-Rock-Konzerten eher die 45- bis 60-Jährigen finden und bei den Hip-Hop-Gigs Vertreterinnen und Vertreter der Gen Z. Aber mit der Vielfalt unseres musikalischen Angebots bringen wir den Menschen immer auch Musik näher, die sie normalerweise nicht hören würden. Die Leute, die in einem klassischen Jazzlokal wie dem «The Memphis» am längsten auf den Tischen tanzen, sind meistens die 18- bis 30-Jährigen.

Sie haben eingangs die Gastfreundschaft gegenüber den Künstlerinnen und Künstlern erwähnt. Was bedeutet das genau und wie wichtig ist dieser Aspekt heute noch?

Claude Nobs war ursprünglich Koch. Er kam – wie ich übrigens auch – aus dem Hotelbusiness. Es war seine Leidenschaft, Künstlerinnen und Künstler bei sich zu Hause zu bewirten. Das war einzigartig in der Musikwelt. Die meisten Künstlerinnen und Künstler hatten so etwas noch nie erlebt und nutzten ihren Konzerttermin in Montreux meist für eine längere Auszeit. Mittlerweile hat sich das Business verändert. Die Künstlerinnen und Künstler sind ständig auf Tour, treten täglich woanders auf und haben kaum Zeit zum Verweilen. Trotzdem halte ich unsere Gastfreundschaft heute für wichtiger denn je. Es geht darum, die Bedürfnisse der Künstlerinnen und Künstler zu verstehen. Um die kleinen Details, die ihren Aufenthalt zu etwas Besonderem machen. Ich habe sogar jemanden im Team, der für nichts anderes verantwortlich ist, als sich schöne Überraschungen für die Künstlerinnen und Künstler auszudenken.



Mathieu Jaton mit Interviewpartnerin Nina Treml.

Können Sie ein Beispiel für eine solche Überraschung nennen?

Am zweiten Festivaltag der diesjährigen Ausgabe durfte ich eine Nacht lang den französischen Gitarristen Matthieu Chedid begleiten, der zuerst ein Konzert gab und anschliessend bis 3 Uhr morgens in einer Jam-Session spielte. Die Musik, die er dem Publikum schenkte, und seine Hingabe und Leidenschaft rührten mich zutiefst. Als Dankeschön hinterliess ich dem Concierge seines Hotels eine Gitarre unserer limitierten «Montreux Jazz Festival»-Kollektion, um Matthieu vor seiner Abreise damit zu überraschen. Die meisten Künstlerinnen und Künstler sind es ja gewohnt, beschenkt zu werden, und haben sowieso schon alles. Aber ein Geschenk wie dieses trägt eine Botschaft. Es ist ein Zeichen tiefster Dankbarkeit und kommt von Herzen.

Gibt es auch Künstlerinnen und Künstler, mit denen Sie eine Freundschaft pflegen?
Es gibt eine Reihe von Künstlerinnen und Künstlern, mit denen ich über WhatsApp regelmässig hin- und herschreibe – darunter Woodkid, der französische Elektro-Pop-Künstler, oder Sam Smith. Aber ich renne solchen Freundschaften nicht hinterher. Es ist nicht meine Art, an die Garderobentür eines Künstlers zu klopfen und mich mit einer Flasche Wein in der Hand als grosser Festivaldirektor aufzuspielen. Und schon gar nicht käme es mir in den Sinn, Stars um ein Selfie mit mir zu bitten. Ich mag authentische Begegnungen. Gemeinsame Momente mit Künstlerinnen und Künstlerin, die sich entweder ergeben oder nicht und die auch nur flüchtig sein können.

Bei Ihrer ersten Begegnung mit Claude Nobs waren Sie erst 16. Hätten Sie damals zu träumen gewagt, irgendwann in seine Fussstapfen zu treten?

Absolut nicht! Ich spielte damals in einer Band und war nur schon im siebten Himmel, ihn durch Beziehungen kennengelernt zu haben. 2 Jahre später, ich besuchte zu jener Zeit die Hotelfachschule, bat er mich, ihn bei Empfängen für die Künstlerinnen und Künstler in seinem Chalet zu unterstützen und fragte mich am Ende des Tages, ob ich regelmässig für ihn jobben wollte. 6 Jahre später wurde daraus wider Erwarten ein fester Job – zunächst im Marketing und Sponsoring, später als Generalsekretär. Aber in all den Jahren rechnete ich immer damit, dass der Traum bald vorbei sein könnte. Ich kannte Claude, ich wusste, dass er seine

Meinung schnell ändern konnte und genoss deshalb jeden Moment, ohne über die Zukunft nachzudenken. Selbst als Claude davon zu sprechen begann, dass ich eines Tages seine Nachfolge antreten würde, wagte ich nicht, davon zu träumen.

Und dann?

Verstarb Claude 2023 unerwartet, und der Vorstand respektierte seinen Wunsch. Das Montreux Jazz Festival war immer Claude, und Claude war das Montreux Jazz Festival. Mir war von Anfang an klar, dass ich ihn nie würde ersetzen können. Ich wusste nur, dass ich ihn während unserer gemeinsamen Zeit so gut kennengelernt hatte, dass ich dafür gerüstet war, das Festival in seinem Sinne weiterzuführen. Und was soll ich sagen – heute lebe ich meinen Traum.

Welchen Traum möchten Sie sich in Zukunft noch erfüllen?

Ich habe eine Vision, in welche Richtung sich das Festival bewegen soll, aber ich verfolge keine konkreten Ziele oder Träume. Das Wichtigste ist, flexibel und agil zu bleiben – so wie in diesem Jahr, als wir wegen des Umbaus des Kongresszentrums ein neues Bühnenkonzept aus dem Boden stampfen mussten, finanziell eigentlich ein Irrsinn. Wenn ich etwas von Claude gelernt habe, dann, dass der Fokus zuallererst auf dem Projekt liegen sollte. Wer in erster Linie ans Geld denkt, blockiert die Kreativität und gefährdet die Authentizität. Klar habe ich schlaflose Nächte, wenn ich Risiken eingehe. Aber wenn die Rechnung aufgeht, gibt es nichts Schöneres.

Das Thema Geld bringt uns zum Sponsoring. Wie passen Porsche und das Montreux Jazz Festival für Sie zusammen?

Genau wie das Montreux Jazz Festival ist auch Porsche ein «Love Brand», deshalb passen sie für mich hervorragend zusammen. Mir ist aber wichtig, zu betonen, dass Porsche für uns nicht bloss ein Sponsor, sondern ein Partner ist. Und dass wir bei Partnern Wert darauf legen, dass sie dem Festival einen Mehrwert bringen. Ich sehe das in den leuchtenden Augen von Besucherinnen und Besuchern in der Porsche Lounge. Und ich sehe das bei Künstlerinnen und Künstlern, die in ihren Verträgen nach bestimmten Automarken für den Shuttle-Service verlangen. Wenn wir dann sagen: «Sorry, nein, wir holen euch stattdessen mit einem Porsche ab», reagieren sie durchs



Wie das Montreux Jazz Festival ist auch Porsche ein «Love Brand».

Band positiv. Das sagt alles über die Emotionsnalität der Marke aus. Ein Künstler wünschte sogar, selbst ans Steuer sitzen zu dürfen. Er hat übers ganze Gesicht gestrahlt, als er von einer ausgedehnten Ausfahrt zurückkam.

In früheren Jahren sollen Sie Claude Nobs gelegentlich zu Terminen chauffiert haben. Wenn der Gründervater des Festivals noch leben würde: In welchem Porsche Modell würden Sie ihn chauffieren und worüber würden Sie sich mit ihm unterhalten?
Ich würde ihn in einem Panamera Turbo über eine Bergstrasse chauffieren – er liebte leistungsstarke Sportwagen und schnelle Kurven. Wir würden über Künstlerinnen und Künstler reden. Und darüber diskutieren, wie wir sie auf unser Festival bekommen. Das Schöne, wann immer wir gemeinsam im Auto fuhren, war: Wir sprachen nie über Strategie und höchst selten über Geld. Wir haben vor allem geträumt.

Die Magie von Montreux

Das seit 1967 jährlich im Juli stattfindende Montreux Jazz Festival ist mehr als die Summe seiner Konzerte: Es ist ein Phänomen. Porsche war bei der diesjährigen Ausgabe als Festivalpartner mit verschiedenen Aktivitäten dabei – und damit Teil der ganzen Magie.

Text: Nina Treml

Fotos: David Hubacher



Vielleicht liegt es an den gleissenden Scheinwerfern und psychedelischen Videoanimationen. Vielleicht am Mond, der links über der Bühnenkonstruktion eine scharfe Sichel in den sternenlosen Himmel zeichnet, während mir ein kaltes Händchen von einem Seewind um die Ohren streicht. Vielleicht liegt es aber auch an der Wucht, mit der mich das Wummern, Dröhnen, Kreischen und Hämmern der Instrumente fünfer Herren trifft, die teilweise fast mein Opa sein könnten. Oder am Meer von Köpfen, über dem filmende Handys wie Ufos schweben. Aber auf einmal bin ich nicht mehr die abgeklärte Journalistin und Musikerin, die das alles irgendwie schon kennt. Ich bin Teil eines grossen jubelnden Ganzen. Halte die Hände in die Luft und habe mein Ich abgegeben wie einen Autoschlüssel beim Valet Parking.

richtet, denke ich noch: Wo ist mein Ich, das lautstarkes Mitjohlen zu totgespielten Hits total peinlich findet? Aber da ist es schon zu spät. «Smooooo On The Water» aus 5000 Kehlen, und eine davon gehört mir. «Erlebnis» ist ja ein strapazierter Begriff. Aber ich halte es mit Jazzlegende Quincy Jones, der einst über das Montreux Jazz Festival sagte: «Du kannst es nicht beschreiben, Worte werden ihm nicht gerecht. Du musst herkommen und es erleben.» Das gilt auch für die 58. Ausgabe vom 5. bis zum 20. Juli 2024 – obwohl, oder gerade weil sich das Konferenzzentrum derzeit im Umbau befindet und die Hauptbühne deshalb vom Auditorium Stravinski auf ein Open-Air-Gelände mit atemberaubender Sicht auf See und Berge verlegt wurde. Erstmals seit 1993 finden sogar wieder Konzerte im legendären, mit schweren Teppichen ausstaffierten Casino statt. Und nicht nur die ticketpflich-

Du kannst es nicht beschreiben, Worte werden ihm nicht gerecht.
Du musst herkommen und es erleben.

Diese unverhofften Momente und Begegnungen machen die Magie von Montreux aus.

tigen Shows der Hauptacts – nebst Deep Purple und Co-Headliner Alice Cooper zählen dazu Sting, Diana Krall, Lenny Kravitz, Kraftwerk, Duran Duran und Massive Attack – sind das Erlebnis wert. Mindestens so sehr kann man sich im Nebenprogramm, bestehend aus über 450 Gratis-Darbietungen sowie unzähligen Essständen, Bars und Cafés, verlieren.

So kann es passieren, dass man auf dem Weg zu einem Glacéstand falsch abbiegt und in einem fesselnden Workshop zum Thema Songwriting landet. Dass man während einer ausgiebigen Jam-Session im Jazzkeller vergisst, dass man eigentlich schon um 23 Uhr statt erst um 4 Uhr morgens ins Bett wollte. Dass man sich auf einem Kunstgras-Dancefloor barfuss tanzend zu Latino-Rhythmen amüsiert, obwohl man Latino-Rhythmen sonst nicht ausscheiden kann. Oder dass man sich auf einer Terrasse wie der Porsche Lakeside Lounge nur rasch ein Erfrischungsgetränk gönnen wollte, dann aber sitzen bleibt, weil die Sessel so bequem sind, die Füsse schon so müde, der Blick auf den See so beruhigend. Und weil da der neue, vollelektrische Porsche Macan steht, den man schon lange mal aus der Nähe betrachten wollte. Erstaunlich viele Besucherinnen und Besucher lassen sich davor sogar fotografieren. Wahrscheinlich hatten sie das auch nicht geplant, als sie sich ins Festivalvergnügen stürzten. Doch genau diese unverhofften Momente und Begegnungen machen die Magie von Montreux denn auch aus. Und Porsche – wie das Montreux Jazz Festival

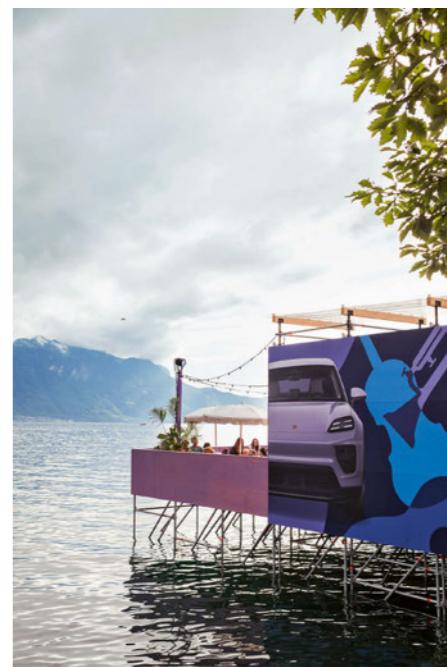


«ein Brand, der für grosse Träume steht», wie Porsche Schweiz CEO Michael Glinski sagt – ist mittendrin statt nur als Sponsoring-Partner mit einem Logo auf dem Programm dabei.

Zusätzlich stellt die Marke Porsche über ein Dutzend Fahrzeuge der Modelle Taycan, Panamera und Cayenne als exklusive Shuttle-Fahrzeuge für die Künstlerinnen und Künstler zur Verfügung. Und nicht zuletzt unterhält sie im Hospitality Village «Le Jardin», einem der attraktivsten Plätze des Festivals direkt vis-à-vis des Fairmont Le Montreux Palace, eine VIP-Lounge. Man stolpert hier nicht einfach herein, sondern erhält Zugang auf Einladung – und geniesst dann das Privileg, in dieser gediegenen Atmosphäre verweilen zu dürfen. Vom exklusiven Angebot an Getränken und Speisen zu profitieren. Den Blick über die vollgepackte Riviera schweifen zu lassen.

Und ja, sich vielleicht auch wiederzufinden, nachdem man sich im Festival-Trubel verloren hat.

Ich selbst finde mein verlorenes Ich allerdings erst im Fahrzeug wieder, das mir Porsche für die Hin- und Rückreise zur Verfügung gestellt hat. Man kann kein karminrotes Cayenne GTS Coupé fahren und in der Masse untergehen. Mehr Individualität ist fast nicht möglich. Man wird unweigerlich zum Star. Um es mit einem Songtitel von Deep Purple auszudrücken: zum «Highway Star». Mit 500 PS, präzise gestrafftem Fahrwerk, GTS-typisch schwarzen Details, hochwertiger Ausstattung mit dem Raulederähnlichen Material «Race-Tex» und begleitet von der Musik des 4,0 Liter grossen V8-Biturbomotors sowie einer heimlichen Reprise von «Smoke On The Water». Zum Glück hört mich hier keiner.



Nina Tremli wuchs in Südkorea und Singapur auf, ehe sie mit 16 Jahren in die Schweiz zog. Als Kind spielte sie lieber mit Autos als mit Puppen – entsprechend zog es sie nach ihrem Publizistik- und Soziologiestudium an der Universität Zürich sowie einigen Jahren als Werbetexterin in den Automobil-Journalismus. Aber auch die Musik war stets ihre Leidenschaft. Als Gitarristin/Bassistin, Sängerin und Songwriterin ihrer Rockband «69 Chambers» trat sie 2012 am Montreux Jazz Festival im Auditorium Stravinski auf.

Porsche Service-Tipp: Wartung Teil 1

Ratschläge und Informationen, von unserem erfahrenen After-Sales-Leiter Herr Patrick Reichlin.
Um sich besser auf das Wesentliche konzentrieren zu können: Fahrspass und Sportwagenfeeling.

Weshalb ist es so wichtig, meinen Porsche regelmässig in einem Porsche Zentrum warten zu lassen?

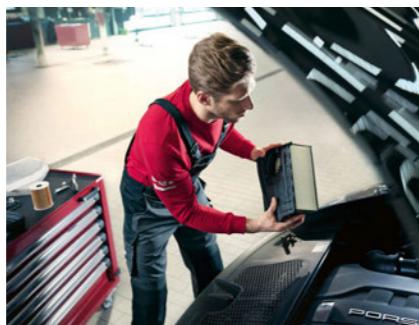
Jedes Fahrzeug ist sowohl im Fahrbetrieb als auch im Stand einem natürlichen Verschleiss ausgesetzt. Um die Sicherheit Ihres Porsches langfristig gewährleisten zu können, muss dieser turnusgemäß gewartet werden. Nur durch eine regelmässige und professionelle Wartung können Sie das Risiko einer Panne vermindern und die Lebensdauer Ihres Porsches verlängern. Ausserdem dient die Wartung auch dem Werterhalt und dem Garantieerhalt Ihres Porsches.

Herr Reichlin, was wird bei einer Wartung an meinem Porsche gemacht?

Bei einer Wartung prüfen wir Ihren Porsche gemäss Herstellervorgaben auf Herz und Nieren. Der Umfang der Wartung hängt vom Fahrzeugalter oder Kilometerstand ab. Generell kontrollieren wir alle sicherheitsrelevanten Komponenten auf ihre Funktion und ihren Zustand. Zudem ersetzen wir gemäss den vorgeschriebenen Intervallen präventiv Verschleissteile und Betriebsstoffe wie zum Beispiel das Öl, den Ölfilter, Zündkerzen, Antriebsriemen, Bremsflüssigkeit etc. Gerade die Bremsflüssigkeit ist ein hervorragendes Beispiel, denn diese ist hygroskopisch, was bedeutet, dass sie Feuchtigkeit aus der Umgebung aufnimmt. Bremsflüssigkeiten haben in der Regel einen Siedepunkt von über 250 Grad, Wasser hingegen siedet bereits bei 100 Grad. Wenn die Bremsflüssigkeit zu viel Wasser aufnimmt, kann sie unter Umständen sieden, was zu einem Ausfall des Bremssystems führen kann. Daher wird sie im 2-Jahres-Rhythmus präventiv ersetzt.

Je nach Alter und Kilometerstand wird die Wartung mit sogenannten Zusatzwartungen ergänzt. Beispielsweise werden in der Regel alle 4 Jahre die Zündkerzen ersetzt.

Wie weiss ich, wann eine Wartung fällig ist?
Wenn eine Wartung fällig ist, leuchtet die Servicelampe gelb auf und Sie werden da-



durch von Ihrem Porsche daran erinnert, dass eine Wartung fällig ist. Nehmen Sie in diesem Fall Kontakt mit uns auf, um einen Termin zu vereinbaren. Sie dürfen auch mit einer leuchtenden Servicelampe Ihren Porsche weiterhin wie gewohnt nutzen. Sollte jedoch eine Warnlampe rot aufleuchten, halten Sie bitte an und kontaktieren Sie uns umgehend.

Was passiert, wenn bei der Wartung etwas auftaucht, das repariert oder ersetzt werden muss?

Falls wir im Rahmen der Wartung auf eine Unregelmässigkeit stossen sollten, werden wir Sie darüber informieren und auf Wunsch

eine Offerte für die Reparatur ausstellen. Auch haben Sie die Möglichkeit, eine Freigabe bis zu einem von Ihnen bestimmten Betrag mitzuteilen, sodass wir kleinere Arbeiten umgehend erledigen können, sofern die erwarteten Kosten im Rahmen der Freigabe liegen.

In unserem nächsten Service-Tipp erfahren Sie mehr zum Thema «Wartung bei batterie-elektrischen Fahrzeugen (BEV)».

Der restaurierte Porsche 911 2.4 S in Albertblau: Eine Ikone kehrt zurück



Wir haben mit Stolz einen echten Klassiker wieder zum Leben erweckt: den Porsche 911 S 2.4 aus dem Jahr 1972 in atemberaubendem Albertblau. Das Projekt, treffend als «Blue Concours» bezeichnet, bringt eine automobile Legende zurück in den perfekten Originalzustand.

Der 911 S war 1972 der Star der Porsche Palette. Mit einem Gewicht von nur 1'000 kg und kraftvollen 190 PS war er einer der schnellsten Sportwagen seiner Zeit. Besonders in der Schweiz, wo damals noch keine Geschwindigkeitsbegrenzungen galten, wurde er als wahre «Rakete» gefeiert. Seine überlegene Technik und der markante Sound des 6-Zylinder-Boxermotors machten ihn zu einer Ikone auf und abseits der Rennstrecken.

Unser Team hat sich das ambitionierte Ziel gesetzt, diesen Klassiker in seinen ursprünglichen Auslieferungszustand zurückzuversetzen – und darüber hinaus. Nach 2 Jahren intensiver und detailverliebter Arbeit, bei der jedes Bauteil sorgfältig geprüft und restauriert wurde, ist das Projekt «Blue Concours» nun vollendet. Der Name steht für Perfektion: «Blue» verweist auf die originale albertblaue Lackierung, und «Concours» symbolisiert den höchstmöglichen Zustand, den ein Fahrzeug erreichen kann – besser als neu.

Ein passionierter Porsche Liebhaber aus Künzli erwarb 1972 den 911 S im Porsche Zentrum Zürich, damals noch AMAG

Zürich, und pflegte ihn über Jahrzehnte hinweg mit grosser Hingabe. Auch als der Wagen in die Jahre kam, blieb er dank der sorgsamen Pflege gut erhalten. Schliesslich entschloss sich die Familie, den Wagen an unser Team zu übergeben, um ihm neues Leben einzuhauchen.

Der Restaurationsprozess war eine wahre Herausforderung: Die Mechanik wurde komplett zerlegt, jedes Teil wurde akribisch geprüft und verschlissene Komponenten wurden ersetzt. Die Karosserie wurde bis auf das nackte Blech freigelegt und umfassend behandelt. Unsere Techniker haben sicher gestellt, dass der Wagen nicht nur optisch, sondern auch technisch wieder im makellosen Zustand seiner Erstauslieferung ist.

Ein besonders seltenes Detail ist die «Ölklappe». Diese innovative Lösung der Porsche Ingenieure plazierte den Öltank seitlich im hinteren rechten Kotflügel, was das Nachfüllen besonders einfach machte. Aufgrund der Ähnlichkeit zur Benzinklappe kam es jedoch zu Verwechslungen, weshalb diese Lösung nur im Modelljahr 1972 verwendet wurde.

Nun steht dieser prachtvolle 911 S bereit, um an einen neuen «Hüter der Träume» übergeben zu werden. Wir freuen uns darauf, diesen Traumwagen an einen leidenschaftlichen Porsche-Enthusiasten weiterzugeben, der die Geschichte und die Schönheit dieses einzigartigen Fahrzeugs zu schätzen weiß.

Weitere Details und die vollständige Geschichte des «Blue Concours» finden Sie auf unserer Webseite. Entdecken Sie auch unsere exklusiven Classic-Angebote und lassen Sie sich von der Faszination Porsche verzaubern.



Das ist unsere Delegation für die PSCS-Saison 2024!



ANDY LIU

Beschreibe das AMAG First Rennsport Team in drei Wörtern:

Schnell, professionell und freundlich

Auf welcher Rennstrecke würdest du gerne mal fahren?

Circuit de Barcelona-Catalunya.

Mein ...

... erstes Mal auf der Rennstrecke

Das war 2013 in Monza.

... Rennsport-Idol

Ayrton Senna.

... Ritual, bevor ich ins Rennauto steige

Ich nehme mir ruhige 10 Minuten Zeit für mich allein, um mich zu fokussieren.



BALZ RÜEGGER

Auf welcher Rennstrecke würdest du gerne mal fahren?

Circuit de Spa-Francorchamps.

Mein ...

... erstes Mal auf der Rennstrecke

Das war 1992 auf dem Hockenheimring mit einem Formel Ford.

... Lieblings-Rennwochenende

Immer wieder das Nächste.

... schönstes Erlebnis auf der Rennstrecke

Als ich in Mugello 2023 im freien Training im Regen die schnellste Zeit gefahren bin.

... Fahrzeug würde Folgendes über meinen Fahrstil sagen

Er fährt zu oft in den Drehzahlbegrenzer, ansonsten ganz angenehm.

ANDREAS HEINIGER

Beschreibe das AMAG First Rennsport Team in drei Wörtern:

Schnell, gesellig, zuvorkommend.

Mein ...

... erstes Mal auf der Rennstrecke

Das war ca. 2003 in Dijon mit einem Porsche Boxster 2.7.

... schönstes Erlebnis auf der Rennstrecke

Schön ist jeder kleine Fortschritt, aber besonders schön war, nach dem ersten Rennen die Zielflagge zu sehen.

... Ritual, bevor ich ins Rennauto steige

Ich nehme noch einen Schluck Wasser (da es im Rennauto immer sehr heiß wird).

... Fahrzeug würde Folgendes über meinen Fahrstil sagen

Nicht verspannen, bleib locker!



Andy Liu, Rennfahrer des AMAG First Rennsport Teams seit 2023



PATRICK SCHETTY

Beschreibe das AMAG First Rennsport Team in drei Wörtern:

Wettbewerbsfähig, leidenschaftlich, kollegial.

Auf welcher Rennstrecke würdest du gerne mal fahren?

Circuit de Spa-Francorchamps.

Mein ...

... Lieblings-Rennwochenende

Saisonauftakt am Red Bull Ring.

... schönstes Erlebnis auf der Rennstrecke

Gesamtsieg in Misano 2023.

... Ritual, bevor ich ins Rennauto steige

Augenkontakt mit meinem Mechaniker Christian.

REMO STEBLER



Remo Stebler, Rennfahrer des AMAG First Rennsport Teams seit 2023

Beschreibe das AMAG First Rennsport Team in drei Wörtern:

Passion, Präzision und Teamspirit.

Mein ...

... erstes Mal auf der Rennstrecke

Dijon 2016 erster Track Day, Spielberg 2021 erstes Rennen.

... Rennsport-Idol

Unmöglich, nur einen Namen zu nennen, daher: Sir Jackie Stewart, Walter Röhrl, Fernando Alonso und Lewis Hamilton.

... schönstes Erlebnis auf der Rennstrecke

Wenn ich in der Lage bin, meine persönliche Bestleistung zu übertreffen. Wenn diese Leistung dann zusätzlich mit einem Platz auf dem Podium oder einem Sieg gekrönt wird, ist das Erlebnis umso erfüllender.

... Ritual, bevor ich ins Rennauto steige

Toilette, Seilspringen und Visualisierungsübungen mit Musik.

Mein ...

... erstes Mal auf der Rennstrecke

Das war eine Katastrophe, alle fuhren mir um die Ohren.

... schönstes Erlebnis auf der Rennstrecke

Der erste Podestplatz in Imola 2021.

... Ritual, bevor ich ins Rennauto steige

Zigarette, Banane und immer den linken Handschuh zuerst.

EKATERINA LÜSCHER



Ekaterina Lüscher, Rennfahrerin des AMAG First Rennsport Teams seit 2024

Beschreibe das AMAG First Rennsport Team in drei Wörtern:

Unterstützend, vertrauenswürdig, respektvoll.

Auf welcher Rennstrecke würdest du gerne mal fahren?

Laguna Seca.

Mein ...

... erstes Mal auf der Rennstrecke

Mit 5 Jahren auf der Kartbahn Wohlen, mit 13 Jahren erstmals mit einem Auto auf dem Red Bull Ring.

... Rennsport-Idol

Ayrton Senna.

... Ritual, bevor ich ins Rennauto steige

Track map anschauen und Feedback Revue passieren lassen.

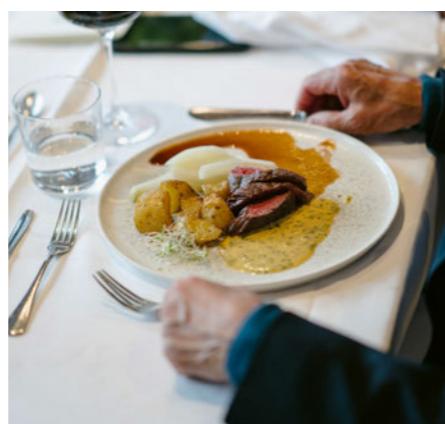
Porsche Golf Cup Suisse Vorrundenturniere 2024

Alle gaben ihr Bestes
und genossen einen
unvergesslichen Tag auf
dem nassen Grün.



Seit 1988 pflegt Porsche durch den Porsche Golf Cup eine enge Verbindung zum Golf-sport. Diese prestigeträchtige Turnierserie hat sich als einer der erfolgreichsten Kunden-events des Unternehmens etabliert und ist zu einem internationalen Highlight avanciert. Im letzten Jahr nahmen mehr als 17'000 Porsche Kunden und Kundinnen an 261 Qualifikationsturnieren weltweit teil. Das Ziel für jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer bei den nationalen Porsche Golf Cups ist klar: zu den Gewinnerinnen und Gewinnern der Qualifikationsturniere zu gehören, die von Porsche zum einzigartigen Weltfinale auf Mallorca eingeladen werden.

Am 24. Mai 2024 eröffnete das Porsche Zentrum Zürich das erste von zwei Vorrundenturnieren des Porsche Golf Cup Suisse im nahegelegenen Golfclub Unterengstringen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwartete eine anspruchsvolle 18-Loch-Runde. Ein plötzlicher Wetterumschwung führte zwar zu einer kurzfristigen Unterbrechung des Spiels, doch die Golferinnen



und Golfer liessen sich davon nicht beirren. Alle gaben ihr Bestes und genossen einen unvergesslichen Tag auf dem nassen Grün. Bereits 2 Wochen später fand das zweite Vorrundenturnier am 11. Juni 2024 im Golfpark Zürichsee in Nuolen statt. Auch hier zeigte sich das Wetter von seiner unbeständigen Seite – bewölkt und regnerisch. Doch die widrigen Bedingungen konnten die Stimmung nicht trüben. Die Golferinnen und Golfer zeigten erneut beeindruckenden Einsatz und spielten mit grossem Enthusiasmus.

Der Abend bot jeweils ein exklusives Rahmenprogramm. Nach einem Apéro, begleitet von exquisiten Zigarren der Zigarren Boutique, und einem köstlichen Abendessen lauschten die Gäste einem inspirierenden Impulskreferat von Fabienne In-Albon, Profigolfspielerin und Olympiateilnehmerin 2016 in Rio, die zugleich Brand-Ambassadorin des Porsche Zentrums Zürich ist.

Natürlich wurden die Turniersiegerinnen und Turniersieger mit passenden Geschenken geehrt, darunter elegante Koffer, die für die Reise zum Landesfinale bestimmt sind, sowie stilvolle Weekender und hochwertige Taschen.

Ein besonderer Glückwunsch geht an die Gewinnerinnen und Gewinner, die sich mit ihrem herausragenden Können ihren Platz im Landesfinale redlich verdient haben. Wir sind gespannt, welche Erfolge sie dort feiern werden, und drücken ihnen fest die Daumen.

Der Porsche Golf Cup beweist einmal mehr, wie perfekt sich die Leidenschaft für den Golf-sport und die Begeisterung für die Marke Porsche verbinden lassen. Dieser Event bleibt ein Glanzpunkt im Kalender und ein Ausdruck der Exklusivität, die Porsche Kunden und -Kundinnen weltweit schätzen. Wir freuen uns auf das Landesfinale und auf weitere Golf-Events mit unseren geschätzten Kundinnen und Kunden.

Teilen auch Sie die Leidenschaft für Golf? Scannen Sie den folgenden QR-Code für weitere Golf-Highlights:





Marcel Renz, Geschäftsführer des Porsche Zentrums Zürich, ist einer der Gründer und Präsident des Porsche Green Club Suisse.

Mehr Drive für Ihren Sport: Kennen Sie den Porsche Green Club Suisse schon?

Alle, die schon einmal auf dem Green am Abschlag standen, wissen: Golf ist weit mehr als nur ein Sport. Es ist eine Passion, die sportliche Herausforderungen und die Liebe zu Traditionen vereint. Genau wie ein Porsche weit mehr ist als nur ein Auto. Vielmehr verkörpert er echte Leidenschaft. Kein Wunder also, dass beide Passionen nicht nur im Porsche Zentrum Zürich, sondern weltweit Herzen höher-schlagen lassen. Wie wäre es also, beide Leidenschaften einfach miteinander zu kombinieren?

Dann sagen wir: willkommen im Porsche Green Club Suisse. Ein Porsche Club, der – anerkannt von der Porsche AG – die Leidenschaft von Golf und Porsche verbindet. Der Porsche Green Club Suisse ist das Zuhause für golfbegeisterte Porsche Kundinnen und Kunden aus der Schweiz. Hier können Gleichgesinnte gemeinsam Golfsport an einzigartigen Orten erleben und den Mythos Porsche über das 18. Grün hinaus miteinander teilen. Zudem bietet die Mitgliedschaft viele Vorteile. Sie ermöglicht Ihnen zum Beispiel den Zugang an bis zu 5 Turniertagen in der Saison 2024 zu den schönsten Golfplätzen der

Schweiz. Noch ein Vorteil? Jedes neue Mitglied erhält ein personalisiertes Porsche Green Club Package und kann zwischen 3 unterschiedlichen Mitgliedschaften wählen.

Mitglied im Porsche Green Club Suisse kann übrigens jeder Porsche Fahrer werden, der in der Schweiz wohnt, ein Handicap kleiner 36 aufweist und Mitglied in einem Golfclub der Swiss Golf oder einem ausländischen Club mit vergleichbarem Status ist.

Sie sind neugierig darauf, die Faszination für Porsche und den Golf-sport in einer Gemeinschaft mit Gleichgesinnten zu teilen? Dann finden Sie weitere Informationen unter www.porschegreenclub.ch oder über den untenstehenden QR-Code.



Hier tanken die Powerfrauen von morgen

Yolanda Egger: Karin, seit nunmehr 10 Jahren engagierst du dich für Frauenanliegen in der Wirtschaft. Was muss sich ändern?

Karin Jeker Weber: Frauen können in Unternehmen viel bewegen, wenn man sie lässt. Die heutigen Voraussetzungen in Unternehmen und kulturell geprägten Stereotypen verhindern jedoch nach wie vor, dass sich Frauen in Unternehmen frei entfalten und ihre Stärken einbringen können. Aktuelle Studien zeigen zwar auf, dass Frauen auf der Führungsebene zunehmend vertreten sind. Trotzdem sind die Zahlen alles andere als zufriedenstellend. Unter anderen diese Gründe, wie auch der Drang, Frauen sichtbarer zu machen, haben den Ausschlag gegeben, mich für Frauen in der Wirtschaft zu engagieren.

Warum fällt es noch immer schwer, Frauen auf der Top-Ebene mitwirken zu lassen?

Die sogenannte «Tiger Women» (Studie Zukunftsinstitut Deutschland) sind ambitioniert und wollen ihre Karriere mit einer funktionierenden Partnerschaft und Familie verbinden. Doch die Voraussetzungen sind in unserem von Vielfalt geprägten Land, wenn man die Einwanderung betrachtet, alles andere als einfach. Noch immer sind Ganztagsesschulen in der Schweiz nur in Städten zu finden. Wird es ländlich und haben sie unter Umständen 3 Kinder, die zu unterschiedlichen Zeiten in die Schule gehen, dann wird es schwierig. Zudem ist Kinderbetreuung in der Schweiz sehr teuer. So können Frauen also top ausgebildet sein, doch wenn sie arbeiten und Kinder haben wollen, dann wird ihre Karriere unweigerlich einen Knick bekommen, der sich nie mehr ganz ausbügeln lässt.

Gibt es weitere Gründe, die Frauenkarrieren verhindern?

Die Schweiz ist nach wie vor ein von Wohlstand geprägtes Land. Das heisst, wir erwirtschaften trotz Ausgrenzung von ganzen Gruppen, zum Beispiel auch älteren Arbeitnehmenden, und dem omnipräsenen Fachkräftemangel ein gutes Ergebnis. Das schmälert den Anreiz, sich für Gleichstellung einzusetzen und die Vielfalt im Unterneh-



Dr. Karin Jeker Weber, promovierte Ökonomin und Gründerin von Female Business Seminars (FBS)

men konsequent zu fördern. Auch scheitern Frauenkarrieren weiterhin an mangelndem Selbstvertrauen. Frauen spüren noch immer, dass ihnen aufgrund ihres Geschlechts weniger zugetraut wird. Kommen noch stereotype Vorurteile oder unfaire Leistungsmasstäbe dazu, wird es eng.

Welche Lösungen bietest du mit deinem Unternehmen Female Business Seminars?

Der Druck auf die Unternehmen, sich divers aufzustellen, hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Mit meinem Unternehmen unterstütze ich Frauen in ihrer Karriere, mache ihnen Mut, den eigenen Weg zu gehen, und arbeite mit Firmen und Organisationen zusammen, die auf die Karte Frauen setzen wollen. Insbesondere unser speziell für Frauen konzipiertes Leadership-Programm «She. Mastermind» stärkt Frauen massgeblich in ihrem Selbstvertrauen, sodass sie ihre Karriereambitionen ernst nehmen.

Welche Tipps hast du für Unternehmen, die sich mehr Frauen in ihren Teams wünschen?

Wichtig zu begreifen wäre, dass sich hochqualifizierte Frauen von ihren Arbeitgebern andere Dinge wünschen als der vergleichbare männliche Mitarbeiter. Unternehmen punkten, wenn sie ihren Mitarbeiterinnen auch in Teilzeit Stellen bieten können, die sie

DETAILS AUF EINEN BLICK

Zum Unternehmen:

Female Business Seminars ist eine auf Female Leadership und Gender Diversity spezialisierte Organisation, die mit ihren Trainings sowohl ambitionierte Frauen als auch weibliche Talente in Unternehmen entlang ihrer Karrierelaufbahn gezielt stärkt. Seit 4 Jahren gehört auch das Porsche Zentrum Zürich zu den Unterstützern der FBS Group.

Kontakt:

FBS Group AG mit Sitz in Cham
Dr. Karin Jeker Weber (CEO & Founder)
www.femalebusinessseminars.ch



PORSCHE



Empfehlung für den Herbst? Pulsbeschleunigung.

**SOFORT VERFÜGBARE MACAN MODELLE
IM PORSCHE ZENTRUM ZÜRICH.**

Sie möchten sich den Traum vom Macan erfüllen, wollen aber am liebsten sofort und ohne lange Wartezeiten auf Kurvenjagd gehen? Mit unseren direkt verfügbaren Macan Modellen können Sie sofort Richtung Herbst durchstarten. Einfach aussuchen, einsteigen und Motor starten. Besuchen Sie uns jetzt im Porsche Zentrum Zürich.



Porsche Studio Zürich
AMAG First AG
Dufourstrasse 182–188
8008 Zürich
Tel. +41 44 269 58 58
www.porsche-zuerich.ch

Porsche Zentrum Zürich
AMAG First AG
Bernstrasse 59
8952 Schlieren
Tel. +41 44 305 99 99
www.porsche-zuerich.ch